Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 6 (2001)

Heft: 2

Buchbesprechung: Publikationen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nationale Informationsstelle
für Kulturgüter-Erhaltung
Moserstr. 52, CH-3014 Bern
Tel. 031/336 71 11;
Fax 031/333 20 60
www.nike-kultur.ch;
boller.nike-kultur@bluewin.ch

Basel

Der Basler Münsterschatz

Historisches Museum Basel
13. Juli–21. Oktober 2001
Mo, Mi–So 10–17, Do 10–20 Uhr

Die Ausstellung zeigt den in der Fülle romanischer und gotischer Goldschmiedewerke einmaligen Kirchenschatz des Basler Münsters. Mehrere Reliquiare kommen nach der Versteigerung eines Grossteils des Schatzes im Jahre 1836 zum ersten Mal wieder nach Basel, so z.B. das Kopfreliquiar des hl. Eustachius (The British Museum, London), von dem auch der geschnitzte Holzkern gezeigt werden kann.

Die ca. 75 Schatzobjekte werden durch ausgewählte Exponate ergänzt. Handschriften zeugen in Bild und Text vom liturgischen Gebrauch der Geräte in Gottesdienst und Prozessionen. Skulpturen, Tafelbilder und Glasgemälde erzählen von den im Schatz verehrten Heiligen und von den Beweggründen der Stifter. Vertrag, Skizze und Goldschmiedemodelle zeichnen den Weg vom Auftraggeber zum fertigen Objekt.

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Metropolitan Museum of Art, New York, in dessen Sammlungen sich das Armreliquiar des hl. Valentin und ein silbernes Rauchfass befinden. Die dritte und letzte Station der Ausstellung wird anschliessend an Basel das Bayerische Nationalmuseum in München sein (Winter 2001/2002).

Zur Ausstellung wird ein reich bebilderter Katalog herausgeben. Er umfasst ca. 400 Seiten und ca. 300 mehrheitlich farbige Abbildungen, ein Glossar sowie ein Orts- und Namensregister. Zu bestellen bei: Historisches Museum Basel, Steinenberg 4, 4051 Basel. Preis: CHF 78.–/EUR 46.– (plus Porto und Verpackung). Weitere Infos: www.muensterschatz.ch

Zürich

Die Lepontier
Grabschätze eines mythischen Alpenvolkes zwischen Kelten und Etruskern

Landesmuseum Zürich
28.4.–12.8.2001
Di–So 10–17 Uhr

Im Frühjahr und Sommer 2001 rückt am Schweizerischen Landesmuseum das bislang nahezu unbekannte und über Jahrhunderte hinweg fast vergessene Volk der Lepontier in den Mittelpunkt. Die Ausstellung gibt Einblick in die Kultur eines Volkes, das vor mehr als 2000 Jahren südlich der Alpen lebte.

Die Ausstellung zeigt kostbare Exponate aus dem Besitz des Schweizerischen Landesmuseums, die zu den bedeutendsten Fundstücken der Archäologie Mitteleuropas zählen. Wertvolle Leihgaben von weiteren Institutionen und Museen in der Schweiz, in Italien und Deutschland ergänzen die Präsentation.

Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Gruppo Archeologia Ticino und dem Dicastero musei e cultura, Città di Locarno, realisiert und basiert auf der im vergangenen Jahr in Locarno präsentierten Ausstellung «I Leponti tra mito e realtà».
Weitere Auskünfte:
Tel. +41 1 218 65 11.

Tarasp

1. August live vom Schloss Tarasp

Am Nationalfeiertag zeigt das Schweizer Fernsehen um 20 Uhr eine Gemeinschaftsproduktion aller Senderketten live vom Schloss Tarasp. Für den roten Faden in der Sendung sorgt die Rhätische Bahn, die den Zuschauer auf eine Reise von Landquart über Klosters, Vereina bis nach Scuol mitnimmt. Bekannte Gäste treten in der historischen Kulisse auf, darunter die deutsche Sängerin Nena, die erstmals alte Volkslieder aus ihrer Heimat vorträgt. Der Unterengadiner TV-Moderator Ernst Denoth beleuchtet Geschichte und Kultur des bekannten Schlosses aus dem 11. Jahrhundert und stellt seine enge Unterengadiner Heimat vor. Moderiert wird die Sendung von Beat Antenen (DRS), Ernst Denoth (RTR), Carla Norgauer (TSI) und Jean-Marc Richard (TSR).

(aus VIA, unterwegs mit Bahn, Bus und Schiff 4/2001)

PUBLIKATIONEN

Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn 5, 2000

Hrsg. von der Kantonsarchäologie/Kantonale Denkmalpflege Solothurn, Solothurn 2000.
ISBN 3-9521245-4-0

Aus dem Inhalt:
Hanspeter Spycher: Die Ausgrabungen Solothurn / «Roter Turm» von 1960/1961.

In den Fundmeldungen und Grabungsberichten 1999: Halten, *Turm zu Halten* (Peter Kaiser).

In den Berichten der Denkmalpflege 1999: Oensingen, *Schloss Neu-Bechburg* (Markus Hochstrasser).

Money museum Drachme, Dirhem, Taler, Pfund

Geld und Währungen in der Geschichte. Von den Anfängen bis zum EURO. Eine Auswahl aus dem MoneyMuseum.com, hrsg. von der Sunflower foundation, Zürich 2000 – 64 Seiten, broschiert.
ISBN 3-905267-94-2

Unter *www.moneymuseum.com* erhalten Sie Einblick in ein virtuelles Münz-

museum, das keine verschlossenen Türen, keine Eintrittskarten und keine Aufseher kennt – es ist jederzeit und für alle mit einem Internet-Anschluss zugänglich. Das Moneymuseum verbindet Münzen und Karten mit Texten, anhand deren Sie die Geschichte der Menschheit seit den Anfängen des Geldes durchlaufen können. Die Sammlung zeigt die schönsten und aussagekräftigsten Stücke aus der Münzgeschichte. Münzbilder, Karten und Texte sind nun auch als Broschüre erhältlich. Gründer dieses virtuellen Museums ist der Münzsammler und Historiker Jürg Conzett aus Zürich.

Günther Binding / Matthias Untermann
Kleine Kunstgeschichte der mittelalterlichen Ordensbaukunst in Deutschland

Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2001 – 448 Seiten, 542 Zeichnungen, Pläne und Grundrisse. Gebunden, DEM 49.80
ISBN 3-8062-1563-4

Welche Baukunst – welcher Orden? Diese Fragen stellen sich viele Besucher mittelalterlicher Klosteranlagen. Der Band bietet eine anschauliche Übersicht über die charakteristischen Bauleistungen der Orden und verfolgt den Gestaltwandel unter dem Einfluss der Ordensregeln. Der behandelte Zeitraum reicht von den Anfängen des frühen Mönchtums im 4.–6. Jahrhundert über die karolingisch-ottonische Zeit, den St. Galler Klosterplan bis hin zur Entwicklung der einzelnen Orden im Mittelalter – Benediktiner, Cluniazenser, Zisterzienser, Bettelorden und Kartäuser.

Über 500 Zeichnungen in einheitlichem Massstab veranschaulichen die Grundrisstypen der Kirchen und Klosteranlagen, deren Aussen- und Innenansichten sowie besondere Details. Die Einleitung führt die Entwicklung des mittelalterlichen Mönchtums auf musterhafte Weise vor.

Mathias Puhle (Hrsg.)
Otto der Grosse, Magdeburg und Europa

Katalog-Handbuch in zwei Bänden (zur gleichnamigen Ausstellung vom 27.8.–2.12.2001 in Magdeburg). Verlag Philipp von Zabern, München 2001 – ca. 1100 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen, Ln. mit Schutzumschlag.
DEM 165.–.
ISBN 3-8053-2616-5

Der 1. Band enthält den Katalog der ausgestellten Objekte mit Beschreibungen und zahlreichen Abbildungen. Im 2. Band werden in ca. 38 Aufsätzen von international herausragenden Gelehrten die Themen der Ausstellung vertieft, neue Aspekte aufgenommen und viele Werke abgebildet, die aus konservatorischen Gründen nicht ausgeliehen werden konnten. Der Katalog soll nicht nur den Fachwissenschaftler ansprechen, sondern jedem interessierten Besucher ermöglichen, das Gesehene wiederzufinden und zu vertiefen.

Rüdiger Glaser
Klimageschichte Mitteleuropas

1000 Jahre Wetter, Klima, Katastrophen. Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, 2001 – 227 Seiten mit 5 S/w- und 22 Farbabbildungen, 7 Tabellen, 23 Farbkarten, 17 Farbdiagrammen und 4 S/w-Diagrammen. Gebunden, DEM 58.–/ EUR 29.65

Der Autor legt für Mitteleuropa erstmals eine auf der Auswertung unterschiedlichsten Quellen basierende, 1000 Jahre zurückreichende Klimadarstellung vor. Wir erfahren von grundlegenden Temperaturänderungen, vom mittelalterlichen Wärmeoptimum und von der Kleinen Eiszeit und können erkennen, in welchem Bezug das moderne Treibhausklima dazu steht. Detailiert wird der jährliche Gang der Witterungsverhältnisse ab 1500 vorgestellt, wobei vor allem auf Anomalien eingegangen wird. Das mit zahlreichen Abbildungen illustrierte Buch belegt die nachhaltigen Veränderungen des Klimas in den vergangenen Jahrhunderten und zeigt, bis zu welchem Grade der Mensch Einfluss genommen hat.

Nah dran, weit weg
Geschichte des Kantons Basel-Landschaft

Band 1: Zeit und Räume. Von der Urgeschichte zum Mittelalter.
Band 2: Bauern und Herren. Das Mittelalter.
Verlag des Kantons Basel-Landschaft, Liestal 2001 – Band 1/2 zusammen CHF 70.–
ISBN 3-85673-264-0

Die sechsbändige neue Kantonsgeschichte richtet sich an Laien und Fachleute. Alle sechs Bände folgen einem Gesamtkonzept. Die einzelnen Kapitel verantworten die Autorinnen und Autoren selbst. Serviceseiten mit Anmerkungen und Lesetipps am Ende jeden Kapitels geben die Quellen an und führen zu vertiefender Literatur. Verzeichnisse und Register vervollständigen die einzelnen Bände.

Der *erste Band* steck zeitliche Dimensionen ab, die man kaum erfassen kann. Er behandelt eine Zeitspanne von tausenden von Jahren. Auch bewegt er sich in räumlichen Zusammenhängen, die noch nichts mit dem späteren Kanton Basel-Landschaft zu tun haben. Die Kulturräume sind für den beginnenden Fernhandel der Bronzezeit anders umgrenzt als in der mediterran orientierten Römerzeit oder bei der Eingliederung ins Reich um das Jahr 1000.

Der *zweite Band* ist dem Mittelalter seit dem Jahr 1000 gewidmet. Im Zeitraum von rund 500 Jahren veränderte sich Lebens- und Wirtschaftsweise der ländlichen Gesellschaft nachhaltig. Seit dem 12. Jahrhundert entstanden aus Weilern allmählich Dörfer. Die Gemeinde entwickelte sich dabei zur Trägerin politischer, wirtschaftlicher und religiöser Funktionen. Die Herrschaft von Adel und Klöstern wurde in der alten Basler Landschaft von derjenigen der Stadt Basel, im Birseck und Laufental von derjenigen des Bischofs von Basel abgelöst. Bei der Entstehung von Territorien spielte auch die Landbevölkerung eine Rolle. Sie nahm die Herrschaft nicht einfach hin, sondern gestaltete ihr Verhältnis zum Herrn aktiv mit.

Band 3: Arbeit und Glaube.
16. bis 18. Jahrhundert.

Band 4: Dorf und Herrschaft.
16. bis 18. Jahrhundert.

Band 5: Armut und Reichtum.
19. und 20. Jahrhundert.

Band 6: Wohlstand und Krisen.
19. und 20. Jahrhundert.

Wartau – Ur- und frühgeschichtliche Siedlungen und Brandopferplatz Band 1: Frühmittelalter und römische Epoche

Von Margarita Primas, Martin P. Schindler, Katrin Roth-Rubi, José Diaz Tabernero, und Sebastian Grüninger. Mit Beiträgen von Werner Schoch, Christiane Jacquat, Claude Olive und Peter Schmid. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 75. Kommissionsverlag Dr. Rudolf Habelt, Bonn 2001 – 191 Seiten mit 80 Abb., 33 Fundtafeln, 7 Planbeilagen. CHF 80.– / DEM 100.– ISBN 3-7749-3057-0

Der erste von drei geplanten Bänden über die langjährigen archäologischen Forschungen der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte der Universität Zürich in der Gemeinde Wartau SG präsentiert die einzigartigen Befunde und Funde der frühmittelalterlichen Siedlung auf dem Ochsenberg, einer markanten Hügelkuppe über der Rheintalebene in unmittelbarer Nähe der bekannten mittelalterlichen Burgruine Wartau. Das reiche Fundmaterial datiert ins 7. und 8. Jahrhundert n. Chr. und illustriert in anschaulicher Weise das Leben einer Familie aus der lokalen Elite Churrätiens mit ihren weitreichenden Beziehungen. Ein historischer Exkurs über Churrätien im Frühmittelalter rundet das Thema ab. Eingebunden sind ferner eine detaillierte Besprechung der zur Hauptsache spätrömischen Keramik- und Münzfunde sowie zahlreiche naturwissenschaftliche Bestimmungen und Analysen.

Knochen, Scherben, Grabbeigaben

Terzio, München 2001 – CD-ROM DEM 44.90 / EUR 22.96

Wer wünscht sich nicht, einmal an einer archäologischen Ausgrabung teilzunehmen und bedeutende Funde zu machen? Die CD-ROM ist eine anspruchsvolle Archäologie-Forschungssimulation mit vielen fundierten Fachinformationen. An insgesamt zehn verschiedenen Ausgrabungsorten, die nacheinander angesteuert werden können, lassen sich immer spannendere und wertvollere Fundstücke finden. Bevor diese jedoch im (virtuellen) Museum ausgestellt werden können, müssen noch eine Informationstafel und ein Film erstellt werden, die Auskunft über Alter, Herkunft und Bedeutung geben. In einem Lexikon werden alle wichtigen archäologischen Begriffe und Verfahren erklärt. Die beeindruckende 3D-Grafik lässt die Arbeitstechniken wie Luftaufnahmen, Grob- und Feingrabungen, Fundstellensicherung und Analysen real erleben.

Technische Voraussetzungen:
Für PC: Pentium 133 Mhz / Win 95, 98 / 16 MB RAM / 640 × 480 bei 256 Farben / windowskompatible Soundkarte / 8x CD-ROM-Laufwerk.
Für Mac: Power Mac 150 Mhz ab System 7.5.5.

Gerhard Reichhalter, Karin und Thomas Kühetreiber Burgen. Waldviertel und Wachau

Verlag Schubert & Franzke, St. Pölten 2001 – 559 Seiten, 59 Farbabbildungen, zahlreichen Abbildungen und Plangrundrissen im Text und einem Kartenteil mit 44 Karten im Massstab 1:75 000.

Burgen liegen oft in wunderschöner Umgebung, wilden, schroffen Landschaften. Sie sind vielfach Fixpunkte für Ausflüge, für Wander- oder Fahrradtouren. Burgen sind auch Geschichtsquellen. Die moderne Burgenforschung, angesiedelt zwischen Geschichte, Kunstgeschichte, Germanistik, Bauforschung, Realienkunde und Archäologie lässt um die Burgen eine Kulturlandschaft entstehen. Burgen sind also für jedermann von Bedeutung. All diesen Interessen soll mit diesem Werk ein moderner Führer in die Hand gelegt werden. Ein Buch, das alle wichtigen Informationen für den Wanderer enthält, gleichzeitig aber eine wissenschaftliche Grundlage für die weitere Forschung bietet.

Um ein schnelles Auffinden der Burgen im Buch sowie im Gelände zu ermöglichen, sind diese im Text unter den alphabethisch geordneten Orts-, Markt- oder Stadtgemeinden zu finden. Unter dem Burgnamen steht die Blattnummer der im Kartenteil enthaltenen Karte 1:75 000 und die Quadrantenangabe, die ein rasches Auffinden ermöglicht. Darüber hinaus besitzen alle lokalisierbaren Anlagen auch GPS-Daten, die im Koordinatennetz des Bundesmeldenetzes angegeben sind. In der Karte sind die Objekte durch Signaturen gekennzeichnet, die gleichzeitig die Art (Burg, Schloss, Ansitz) und den jeweiligen Zustand (erhalten, ruinös, nicht mehr sichtbar) unterscheiden.

Der Textteil enthält die Zugangsbeschreibung, touristische Informationen, Angaben zur Geschichte, eine ausführliche Lage- und Baubeschreibung – soweit möglich mit einem Grundrissplan, der auch verschiedene Bauphasen darstellt – und Hinweise auf weiterführende Literatur.

Dieses Werk setzt in der Gattung der Burgenführer und Burgenkarten einen neuen Massstab.

Annuaire de la Société d'Histoire du Sundgau 2000

Publié par la Société d'Histoire du Sundgau, Altkirch 2001

Aus dem Inhalt:
Eduard Spielmann: Noch einmal: Die Ursprünge der Landskron! (S. 97–111).
Eduard Spielmann: Landskron-Renovation, Etappe 1998–1999 (S. 112ff.).

18. Bericht der Stiftung Ziegelei-Museum 2001

Hrsg. von der Stiftung Ziegelei-Museum Cham, 6330 Cham, 2001 ISBN 3-9520495-7-3

Aus dem Inhalt:
Kurt Bänteli und Kurt Zubler: Die frühesten Flachziegel der Schweiz in Schaffhausen – Bald 900 Jahre auf dem Dach. *Michèle Grote:* Les tuiles anciennes du château d'Yverdon.

Malcolm Lambert Geschichte der Katharer

Aufstieg und Fall der grossen Ketzerbewegung. Aus dem Englischen übersetzt von R. Niemann, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 2001 – Etwa 400 S. mit 11 Karten und S/w-Abb. Gebunden. DEM 59.– / EUR 30.17

Die Häresie der Katharer war eine der bedeutendsten und radikalsten religiösen Bewegungen des Hochmittelalters. Unbeugsam stellte sie die römische Kirche in Frage und baute ein eigenes Gedankengebäude und eine konkurrierende Struktur auf, bis sie im Zuge der Inquisition und der Albigenserkreuzzüge ausgelöscht wurde. Der Autor schildert Aufstieg und Fall dieser alternativen religiösen Bewegung, deren Zentren in Südfrankreich, im Rheinland und in Italien lagen. Er geht den Hypothesen zu ihrem Ursprung nach und rekonstruiert die religiösen Vorstellungen dieser Häretikergruppierung, die in den Quellen meist nur schwer zu fassen und oft von phantastischen Gerüchten umgeben sind.

Cahier d'Archéologie Fribourgeoise – Freiburger Hefte für Archäologie 3/2001

Edités par Service archéologique cantonal, Fribourg 2001.

Le troisième numéro des Cahiers d'Archéologie Fribourgeoise reflète la richesse du patrimoine de l'ensemble du canton. L'artisanat se trouve au premier plan avec des aspects aussi divers d'une carrière et une forge de l'époque romaine, des chaussures médiévales ou encore des textiles fossilisés dans les gangues d'oxydes métalliques. De tombes gruériennes, des symboles du Haut Moyen Age ou des techniques d'investigation, indispensables compléments aux recherches de terrrain, sont d'autres aspects que vous pourrez découvrir dans cette nouvelle publication du Service archéologique.

Diese dritte Ausgabe der Freiburger Hefte für Archäologie spiegelt den Reichtum des archäologischen Erbes aus dem ganzen Freiburgerland. Das Handwerk kommt besonders zum Zuge, mit so verschiedenen Seiten wie einem Steinbruch und einer Schmiede aus der Römerzeit, mit mittelalterlichen Schuhen und mit den mineralisierten Stoffresten in den Krusten von Rost und Grünspan auf Metallgegenständen. Gräber aus dem Greyerzerland, christliche Darstellungen aus dem Frühmittelalter sowie besondere Untersuchungsmethoden, welche die Feldarbeit notwendigerweise ergänzen, sind weitere Beiträge, die Sie in dieser neuen Publikation des Archäologischen Dienstes entdecken können.

A commander / zu bestellen bei:
Service archéologique cantonal, Planche-Supérieure 13, 1700 Fribourg, tél. 026/351 22 22; fax 026/351 22 00. Prix: CHF 18.–.

Nathalie Blancardi Les petits princes

Enfance noble à la cour de Savoie (XVe siècle)
Cahiers lausannois d'histoire médiévale 28, édités par Agostino Paravicini Bagliani, Faculté des Lettres, BFSH 2, 1015 Lausanne. Lausanne 2001 – CHF 35.–
ISBN 2-940110-41-7

Depuis quarante ans – suite au livre fondateur de Philippe Ariès – l'enfance médiévale intéresse les historiens. D'abord objet d'étude impossible, puis mal-aimé, l'enfant des derniers siècles du Moyen Age est devenu peu à peu un personnage familier, et les médiévistes s'accordent aujourd'hui à penser qu'il a eu une place de choix dans la société. L'enfance noble – il en est toujours ainsi des milieux aisés – est la mieux connue. Pourtant, les textes littéraires et les traités didactiques, sources classiques du sujet, n'évitent ni les stéréotypes ni l'idéalisation.

L'enquête auprès des petits princes savoyards du XVe siècle a été menée avec d'autres matériaux: une riche documentation comptable a permis d'entrer dans leur quotidien et de retracer aussi fidèlement que possible leur vie (et aussi les circonstances qui entourent leur mort).

Une large place est donnée à l'éducation, en particulier intellectuelle, et – chose rare – les détails sont nombreux sur la bibliothèque scolaire et les lectures des jeunes Savoyards. L'instruction des fillettes ne reste heureusement pas dans l'ombre: elle est plutôt soignée et serait peut-être meilleure que celle d'autres camarades nobles. Enfin, la socialisation des enfants révèle l'importance des relations entre sujets du même âge, entre frères et sœurs, entre princes et pages, puisque tous demeurent ensemble, avec quelques adultes, à l'écart de la cour.

VEREINSMITTEILUNGEN

Burgfest auf Alt-Wädenswil

Verwegene Räuber, tapfere Ritter, geheimnisvolle Burgverliesse – das Mittelalter übt noch immer eine unglaubliche Faszination auf Kinder und Erwachsene aus. Das war wohl der Grund dafür, dass am sonnigen Samstag, den 31. März 2001, Hunderte den Hügel zur 800 Jahre alten Ruine von Alt-Wädenswil hinaufstiegen. Eingeladen zum Burgfest hatte der Schweizerische Burgenverein in Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie Zürich aus Anlass zur Herausgabe des Buches «Alt-Wädenswil – Vom Freiherrenturm zur Ordensburg» – der jüngsten Publikation des Burgenvereins.

Die Besucher brannten darauf zu erfahren, was die Forscher in den Ruinen fanden und was sie über das einstige Leben hinter den Burgmauern zu berichten wussten. Was folgte, war Geschichtsunterricht zum Anfassen.

Angefangen hat es mit Panzerhemd, Helm, Schwert und Schild, mit denen sich die Kleinsten eindecken durften. Die Erfahrung, wie schwer der Helm tatsächlich ist und wie wenig man durch seinen Sehschlitz erkennen